den Ort neu hinzugekommenen Pferde (insoweit solche nicht unter die vorstehends unter a bis i aufgeführten Arten zu rechnen sind)

dem militärischen Pferdevormusterungskommissar zu der vorangegebenen Zeit und an dem dazu bestimmten Orte vorzuführen.

Aus den in Spalte 5 genannten Ortschaften ist je ein Probefahrzeug (siehe Punkt IV, Schlußsatz) vorzuführen.

VI. **Befreit** von der Vorführung der Pferde sind unter anderem: Offiziere, Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs notwendigen Pferde und Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

VII. Die Vorstände der Gemeinden, (Vertreter der Stadträte, Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher) haben sich zu den Musterungsterminen einzufinden, dem Kommissar am Musterungsorte einen Tisch mit Schreibzeug und 3 Stühlen, sowie eine schreibgewandte Person und einen Polizeidiener zur Verfügung zu stellen, auch dem Kommissar die neue Vorführungsliste **doppelt** und die alte Vorführungsliste vom Jahre 1903 unaufgefordert vorzulegen.

VIII. Des Weiteren haben die Ortsvorstände dafür zu sorgen, daß die für die Gestellung, Ordnung und Vorführung der Pferde und Probefahrzeuge erforderlichen Leute zur Stelle sind und daß das Vorführen genau in der Reihenfolge der Vorführungsliste geschieht. Hierzu ist an dem linken Backenstück der Halfter jeden Pferdes ein Zettel aus Pappe oder starkem Papier mit deutlicher entsprechend großer Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen.

IX. Bei Pferden, welche bereits bei der letzten Musterung (im Jahre 1903) in demselben Orte als kriegsbrauchbar bezeichnet wurden, sind außerdem — ebenfalls unter Verantwortung der Ortsvorstände — die neuen weißen und bunten Bestimmungstäfelchen anzubringen.

X. Die Pferde sind blank auf Trense mit 2 Zügeln vorzuführen.

XI. Die Hufe der Pferde müssen gereinigt, dürfen aber **nicht** geschmiert oder gefärbt sein.

XII. Die Probefahrzeuge sind dem Gestellungsort am nächsten aufzustellen.

XIII. Den Weisungen der zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellten Gendarmen und Schutzleute ist unbedingt Folge zu leisten.

XIV. Pferdebesitzer und die in Spalte 5 genannten Stadt- und Landgemeinden, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde und die Probefahrzeuge nicht rechtzeitig oder nicht vollzählig vorführen, haben für jeden einzelnen Fall die in § 27 des Kriegsleistungsgesetzes vom 13. Juni 1873 angedrohte Geldstrafe bis zu 150 Mark und außerdem auch noch zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde und Fahrzeuge vorgenommen wird.

XV. Den Herren Bezirkstierärzten, Privattierärzten und Zivilschmieden ist die Teilnahme an dem Musterungsgeschäft gestattet.

Schwarzenberg, am 20. September 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Demmering.

30. III. Mob. Lr.

Quartierentschädigungsgelder

sind, soweit dies noch nicht geschehen, in der Stadtkasse **abzuholen.**

Eibenstock, am 22. September 1904.

Der Stadtrat.
Hesse. Bg.

In dem über das Vermögen des Bäckermeisters **Friedrich Emil Preiss in Oberstützengrün** eröffneten Konkursverfahren wird auf Antrag des Verwalters eine Gläubigerversammlung auf den

4. Oktober 1904, vormittags 11 Uhr

einberufen, in der über die Veräußerung des dem Gemeinschuldner gehörigen, auf Blatt 306 des Grundbuches für Oberstützengrün eingetragenen Grundstückes Beschluß gefaßt werden soll.

Eibenstock, den 21. September 1904.

Königliches Amtsgericht.

Am **21. September** war der **3. Termin** der **diesjährigen Landrenten** fällig. Es wird dies mit dem Bemerken erinnert, daß nach der zur Zahlung nachgelassenen **achttägigen** Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorzugehen ist.

Ortssteuereinnahme Schönheide.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Beisetzung des Fürsten Herbert Bismarck hat am Mittwoch nachmittag in Friedrichsruh stattgefunden. Zuerst war im Schlosse eine Trauerfeier. Nach deren Beendigung begaben sich die Damen der Trauerversammlung zu Fuß nach dem Mausoleum. An der Spitze des Leichenzuges schritt die Kapelle des 76. Infanterie-Regiments, Trauerweisen spielend, ferner Deputationen ehemaliger Angehöriger des 1. Garde-Dragoner-Regiments und Abordnungen studentischer Korps. Zur Seite des Sarges schritten Forstbeamte. Dem Sarge folgten zunächst Graf Rantzau und der junge Fürst Otto v. Bismarck, dann General-Oberst v. Hahnke und Reichskanzler Graf Bülow, der Staatssekretär des Auswärtigen Frhr. v. Richthofen und das übrige Trauergefolge. Hierauf wurde die Leiche des Fürsten im Mausoleum beigesetzt.

— Eine Erinnerungsfeier für den Grafen Waldersee wird am 17. Oktober in Berlin alle Offiziere, die im China-Feldzuge unter seinem Oberkommando tätig waren, vereinigen. Den Vorsitz beim Feste wird Admiral Bendemann, Chef der Marinestation der Nordsee, führen.

— Berlin, 21. September. General v. Trotha meldet unter dem 14. September aus Oparakane: Die Meldungen über die Abzugsrichtung des Feindes gehen auseinander. Der Abzug nach Südosten ist anscheinend im Stocken. Der Zusammenhang der Kapitäne soll sich nach Aussage von Gefangenen lockern. Dies ist keineswegs erwiesen. Gleichfalls nach Aussagen von Gefangenen befinden sich Salatiel und Tjetjo noch in der Gegend von Otjosondjou und Samuel Maharero sowie Michael waren am 1. (?) September noch bei Otjenene. Deimling mit Wahlen bei Epukiro—Kalkfontein, mit Meister heute Kanduwe. Estorff bei Sturmfeld, später Okarupoko, Volkmann bei Owinaua-Naua. Reitzenstein sperrt die Linie Otjimbinde bis Okosondusu. Aufklärung längs des Epukiroflusses, ferner auf Klein-Okahandja—Epata—Otjosondjou und nördlich. Fiedler zum Eingreifen von Waterberg bereit. Die Abteilungen müssen unbedingt ihre Verpflegung ergänzen, deren Nachführung bei dem schnellen Abzug des Feindes, dem raschen Folgen unserer Truppen und den zu durchschreitenden Durststrecken überaus schwierig ist. Die Signalverbindung durch das flache Terrain ist fast unmöglich, daher sind die Meldungen nach rückwärts erschwert und nur durch Offiziers-Patrouillen zu bewerkstelligen.

— England. Der frühere Präsident des Orange-Freistaates Steijn wird demnächst dem König von England den Treueid leisten und alsdann nach Südafrika zurückkehren.

— Vom russisch-japanischen Krieg. Ojama berichtet von heftigen Rekognoszierungs-Gefechten bei Mukden. — Die russische Port Arthur-Flotte soll angeblich einen Ausfall beabsichtigen.

Köln, 22. September. Die „Köln. Zeitung" meldet aus Petersburg: Die Fähnriche der Reserve haben die Aufforderung erhalten, freiwillig bei der aktiven Armee einzutreten; nach kurzer Uebung in der Front der sibirischen Truppenteile sollen sie auf den Kriegsschauplatz an die Stelle gefallener, bezw. verwundeter Offiziere treten.

Tokio, 22. September. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Obwohl eine amtliche Bestätigung fehlt, scheint es sicher, daß die Japaner das Kuropatkinfort und eine andere Anhöhe westlich von Itzeschang besitzen, die sie in verzweifeltem Ansturm nahmen. Allen Versuchen der Russen, diese Stellungen wieder zu erobern, wurde erfolgreich Widerstand geleistet.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 23. September. Am Schluß des Vermischten Teiles unseres Blattes, vor den Kirchlichen Nachrichten, werden wir von heute ab jeden Sonnabend das Programm der Platzmusik für den folgenden Sonntag veröffentlichen. Ort und Zeit ist gleichfalls angegeben.

— Eibenstock. Wie aus dem Inseratenteile dss. Blattes zu ersehen ist, veranstaltet die hiesige Ortsgruppe vom Deutschnationalen Handlungs-Gehilfen-Verband in Hamburg am Sonntag abend 8 Uhr in Stadt Leipzig einen Vortrags-Abend. — In Anbetracht des gewählten Themas: Kaufmannsgerichte (dessen Einrichtung für den gesamten Kaufmannsstand von sehr hohem Werte ist) ist ein Besuch dieses Abends sehr zu empfehlen. — Jedermann herzlich willkommen.

— Eibenstock. Als Lehrer an die hiesige Zweigabteilung der Königl. Kunstschule für Textilindustrie in Plauen ist Herr Skizzierer Oskar Kneisel in Greiz, der seit 1891 bei der Firma Louis Jahn dort tätig ist, gewählt worden. Der Antritt erfolgt am 1. Oktober.

— Schönheiderhammer, 22. September. Am Donnerstag früh gegen 9 Uhr stürzte auf dem Hammerwerk die zu dem in Betrieb stehenden Temperofen gehörige cirka 20 m hohe Esse ein. Es ist als ein Wunder zu betrachten, daß keiner von den in der Nähe beschäftigten Arbeitern erschlagen wurde.

— Dresden, 22. September. Se. Majestät der König ist seit mehreren Tagen an einem Luftröhren- und Bronchialkatarrh erkrankt und daher genötigt, das Zimmer bez. das Bett zu hüten. Fieber besteht nicht. Die vergangene Nacht war durch starken Hustenreiz und dadurch vermehrte Atemnot vielfach gestört.

— Annaberg, 21. September. Heute nachmittag wurde hier im Stadtwalde nur wenige Minuten weit von einem bewohnten Hause der seit dem 19. November vorigen Jahres vermißte Lehrer Kindt erhängt aufgefunden. Die Leiche wurde nur nach den bei ihr gefundenen Kleidungsstücken und Gegenständen (Uhr, Brille, Trauring, Spazierstock) rekognosziert. Nach dem Verschwinden des etwas nervenleidenden Herrn im vorigen Herbst wurden in der näheren und weiteren Umgebung von Lehrern, Turnvereinen und Feuerwehren zahlreiche Streifzüge abgehalten, die jedoch zu keinem Resultat führten. Die Auffindung ist vor allem für die Witwe von größter Wichtigkeit, da sie mit ihrer Familie (zwei noch unerzogenen Kindern) keine Pension erhalten konnte, die nunmehr geregelt werden kann.

— Schwarzenberg, 21. September. Ein besonders freundlicher Empfang wurde dem 8. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 78 auf dem Marsche ins Manövergelände in Lauter i. Erzgeb. zu teil. Dort waren seit den Truppendurchmärschen im Jahre 1866 keine größeren Truppenverbände wieder gesehen worden. Infolgedessen war die Freude der Einwohner über die Ankunft des Regiments eine überaus große. Vor allem gab sie sich in einer prächtigen Ausschmückung der Häuser kund, die in den Abendstunden im hellsten Lichterglanze erstrahlten. Außer einer festlichen Bewirtung wurde für die Marsjänger noch ein Ball arrangiert, an dem der ganze Ort teilnahm.

— Johanngeorgenstadt, 20. September. Der Zeitrechnung nach leben wir noch im Sommer, in der Tat aber ist bei uns hier in einer Höhenlage von 750 bis 800 Meter Spätherbst, Winter. Ein hohler, rauher Höhenwind braust über die kahlen Felder und macht ein langes Verweilen im Freien unmöglich. Nur wenig mildernd wirkt die Sonne in den Mittagsstunden ein. So herrscht hier eine Durchschnittstemperatur von ungefähr 8 Grad, die aber in den klaren, mondhellen Nächten, besonders gegen Morgen, ziemlich tief sinkt. Ein Beweis dafür sind Eiszapfen, die an feuchten Stellen hängen; auch das Wasser ist Morgens mit einer dünnen Eisschicht bedeckt. Alles aber überzieht wie mit einer weißen Decke ein starker Reif, der im Schatten auch tagsüber liegen bleibt. Großen Schaden richtete dieser Frost unter den Blumen, Früchten 2c. an, sodaß, wer sie nicht frühzeitig genug in Sicherheit brachte und schützte, sie eines Morgens erfroren fand.

— Falkenstein, 22. September. Beim Manöver am 19. d. M. stürzte ein Artillerist vom Geschütz, wurde überfahren und schwer verletzt. — Ein Soldat vom 9. Inf.-Regt. Nr. 133 erlitt am 18. d. M. auf dem Tanzsaal eines Nachbarortes schweren Beinbruch und wurde nach dem Zwickauer Garnisonlazarett gebracht. — Am Montag erlitten auch zwei Soldaten des 104. Regiments beim Manöver schwere Beinverletzungen.

— Bad Elster. Gefrorene Fenster und 6 Grad Kälte am 20. September, wie am vergangenen Dienstag zu beobachten, sind seit Menschengedenken hier nicht zu verzeichnen gewesen. Seit einigen Tagen war morgens auch das in den Röhren der Badequellen befindliche Mineralwasser, das mittelst Luftdruckapparats in die Höhe getrieben wird, eingefroren, weshalb sich die Brunnenmädchen der früheren Einrichtung bedienen und das Wasser schöpfen mußten.

— Angesichts der demnächst erfolgenden Einstellung der Rekruten sei darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben verpflichtet sind, vor ihrer Einstellung ein etwa gegen sie schwebendes Gerichtsverfahren der Militärbehörde anzuzeigen. Sie werden eventuell nicht eher eingestellt, bis die Strafsache einschließlich Strafvollstreckung gegen sie erledigt ist. Unterlassen sie diese Anzeige, so werden sie bei einer Verurteilung behufs Verbüßung der Strafe wieder entlassen, ungeachtet dessen, wie lange sie bereits dienen. Im nächsten Jahre werden sie dann erneut ausgehoben, ohne daß die vorhergegangene Dienstzeit angerechnet wird.

Platzmusik Sonntag, den 25. Septbr., von 11—12 Uhr vorm.
auf dem Brühl.

1) Unter dem Siegesbanner, Marsch von Blon.
2) Lustspiel-Ouverture von Keler-Bela.
3) Paraphrase über: Wie schön bist du, von Schulz.
4) Aus dem Publikum, Potpourri von Fetras.
5) Ueber den Wellen, Walzer von Rosos.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock
vom 18. bis 24. September 1904.

Aufgeboten: 82) Gustav Adolf Wolf, Wirtschaftsgehilfe hier, ehel. S. des weil. Johann Adam Friedr. Wolf, Gutsbesitzers hier und Anna Minna Nötzold hier, ehel. T. des Johann Hermann Nötzold, Gutspachters hier. 83) Willy Louis Günthel, Maschinensticker hier, ehel. S. des Louis Günthel, ans. Bs. und Stickmaschinenbesitzers hier und Clara Helene Haas hier, ehel. T. des Gustav Anton Haas, ans. Bs. und Stickmaschinenbesitzers hier.

Getraut: 60) Karl Ludwig Rosner, Waldarbeiter hier mit Auguste Hulda verw. Schäl geb. Unger hier. 61) Eugen Max Kieß, Kaufmann hier mit Elsa Helene geb. Bretschneider hier. 62) Hans Dörffel, Stickmaschinenbesitzer hier mit Elsa Helene geb. Jugelt hier. 63) Paul Alfred Richter, Fabrikant in Annaberg mit Hulda Margarethe geb. Keßler hier.

Getauft: 256) Anna Hertha Mehnert. 257) Gertrud Hoffmann. 258) Rudi Max Gläser, unehel. 259) Paul Herbert Engel.

Gestorben: 149) Martha Marie, unehel. T. der Emma Hulda Herold hier, 3 M. 1 T. 150) Max Curt, unehel. S. der Frieda Marie Seidel hier, 2 M. 14 T. 151) Christiane Erdmuthe Siegel geb. Schildbach, Ehefrau des Friedr. Wilhelm Siegel, ans. Oekonomen in Wildenthal, 80 J. 2 M. 20 T.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis:

Vorm. Predigttext: 1. Thessal. 4, 9—12, Herr Pastor Rudolph. Hierauf Kommunion, zu der insonderheit die Rekruten mit ihren Angehörigen eingeladen werden. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Gebauer.

Nachm. 1 Uhr: Unterredung mit den Jungfrauen, die in diesem und den zwei vorigen Jahren konfirmiert worden sind, Herr Pfarrer Gebauer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. XVII post Trinitatis. (Sonntag, den 25. September 1904.)

Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, Herr Pfarrer Hartenstein. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Herr Pastor Wolf. Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten Jugend, Herr Pfarrer Hartenstein.

Chemnitzer Marktpreise
am 21. September 1904.

Weizen, fremde Sorten,	9	Mk.	70	Pf.	bis	10	Mk.	25	Pf.	pro	50	Kilo	Preisnotierungen der Produktenbörse zu Chemnitz bei Abnahme v. 10,000 kg.
„ sächsischer,	8	„	85	„	„	9	„	—	„	„	„	„	
Roggen, niedl. sächs.,	7	„	40	„	„	7	„	50	„	„	„	„	
„ preuß.,	7	„	40	„	„	7	„	50	„	„	„	„	
„ hiesiger	7	„	10	„	„	7	„	30	„	„	„	„	
„ fremder,	—	„	—	„	„	—	„	—	„	„	„	„	
Braugerste, fremde,	9	„	—	„	„	11	„	—	„	„	„	„	
„ sächsische,	8	„	—	„	„	8	„	50	„	„	„	„	
Futtergerste	6	„	40	„	„	6	„	60	„	„	„	„	
Hafer, inländischer	7	„	20	„	„	7	„	35	„	„	„	„	
„ neuer,	6	„	80	„	„	7	„	—	„	„	„	„	
Kocherbsen	8	„	75	„	„	9	„	75	„	„	„	„	
Mahl- u. Futtererbsen	8	„	—	„	„	8	„	75	„	„	„	„	
Heu, neues,	—	„	—	„	„	—	„	—	„	„	„	„	
altes,	4	„	40	„	„	5	„	50	„	„	„	„	
Stroh, Flegeldrusch,	2	„	20	„	„	3	„	—	„	„	„	„	
„ Maschinendrusch,	1	„	20	„	„	2	„	50	„	„	„	„	
Kartoffeln,	3	„	60	„	„	4	„	—	„	„	„	„	
Butter	2	„	40	„	„	2	„	80	„	„	1	„	

Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

— Zwickau, 23. September. Die „Zwickauer Zeitung" meldet: Ein schweres Automobil-Unglück hat sich vergangene Nacht in der 3. Stunde in Nieder-Haßlau ereignet. 5 Herren, zum großen Teil Zwickauer, die Herren Moritz Franz, sein Sohn der Realabiturient Franz, der Vertreter der Vereinsbrauerei, Gerber, der Bahnhofswirt Klaus aus Wilkau und der Bahnassistent Schubert aus Wilkau befanden sich auf der Heimfahrt. In schneller Fahrt wollte der Lenker des Automobils, der ältere Herr Franz, eine Kurve nehmen. Dabei schlug das Automobil um, die Insassen wurden herausgeschleudert und das Automobil zertrümmert. Die Herren Franz senior und Gerber waren sofort tot, die übrigen 3 Insassen sind mehr oder weniger schwer verletzt.

— Berlin, 23. September. Die „Nationalliberale Korrespondenz" meldet, bei der nächsten Etatsberatung im Reichstag werde aufs neue der Fürsorge für die Stärkung des Unteroffizierstandes Rechnung getragen werden.

— Straßburg i. Elsaß, 22. September. Während des Manövers bei Bernweiler stürzte der kommandierende General Hentschel von Gilgenheimb. Die Schlußparade wurde abgesagt. Ein Hauptmann vom 171. Regiment wurde durch einen Sturz schwer verletzt. Ein Dragoner des 12. Regiments ist samt dem Pferde in einem Sumpf umgekommen.

— Wien, 22. September. Die österreichische Regierung bestellte bei der englischen Firma Yarrow 6 Torpedobootzerstörer und 24 Hochseetorpedoboote. 2 von jeder Kategorie sind innerhalb 10 Monaten zu liefern.

— Petersburg, 22. September. Auf den Stadthauptmann von Odessa, General Reidhart, ist ein Anschlag verübt worden. Bei einer Ausfahrt des Generals näherte sich der Attentäter dem Wagen und gab aus nächster Nähe einen Revolverschuß ab, welcher indeß fehlging. Der Attentäter wurde verhaftet.

— Schanghai, 22. September. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Hier verlautet, die Mandschus in Peking seien sehr darauf bedacht, die Unterstützung der fremden Mächte zu erlangen für eine Nötigung Japans, die Mandschurei an China bedingungslos zurückzugeben, sie schlugen deshalb vor, daß zu diesem Zweck eine besondere Mission an die europäischen Höfe entsandt werde.